

## **Kleine Anfrage**

**des Abgeordneten Kowalleck (CDU)**

**und**

**Antwort**

**des Thüringer Ministeriums für Inneres und Kommunales**

### **Personalsituation im Bereich der Landespolizeiinspektion Saalfeld - Teil II**

Die aktuelle Personalsituation beim Polizeiinspektionsdienst Saalfeld soll nach Medienberichten angespannt sein. Derzeit seien von 177 Sollstellen nur 111 besetzt. Dies entspricht einem Besetzungsgrad von zirka 62 Prozent. Auf den Einsatz- und Streifendienst soll der niedrige Besetzungsgrad aber keine Auswirkungen haben.

Das **Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales** hat die **Kleine Anfrage 7/3847** vom 26. September 2022 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 22. November 2022 beantwortet:

1. Inwieweit haben sich die Anforderungen an den Streifendienst des Inspektionsdienstes Saalfeld, der Polizeiinspektion Sonneberg und der Polizeiinspektion Saale-Orla in den vergangenen Jahren verändert?

Antwort:

Der Einsatz- und Streifendienst (ESD) einer Dienststelle gewährleistet die durchgängige Realisierung aller polizeilichen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung innerhalb des jeweiligen Zuständigkeitsbereichs. Dies gilt verständlicherweise unter anderem im Zuständigkeitsbereich der Landespolizeiinspektion Saalfeld und deren nachgeordneten Dienststellen.

Das Aufgabenfeld des Einsatz- und Streifendienstes umfasst insbesondere

- Entsendung von Einsatzkräften bei Mitteilungen über polizeilich relevante Sachverhalte, welche keinen zeitlichen Aufschub gewähren,
- Anzeigenaufnahme,
- Verkehrsunfallaufnahme,
- Hilfeleistung und Unterstützung der Bürger bei verschiedensten Anfragen,
- Unterstützung anderer Behörden im Rahmen der Amts- und Vollzugshilfe (beispielsweise Einweisung von Personen, sozialpsychiatrischer Dienst, Schornsteinfeger).

Eine Änderung beziehungsweise Fortentwicklung der Anforderungen an den Einsatz- und Streifendienst ist in den letzten Jahren insofern festzustellen, dass die Aufgabenbreite im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, der Energiemangellage und der Digitalisierung (Cyberkriminalität) zugenommen und sich die Einsatzintensität durch das zunehmend fordernde und harsche Auftreten von Bürgerinnen und Bürgern gegenüber den Beamtinnen und Beamten verstärkt hat.

Auch die eingeschränkte Erreichbarkeit vieler Kommunen (nur Online-Terminvergabe, eingeschränkte Öffnungszeiten und so weiter) wirkt sich auf die tatsächliche Belastung der Polizei und damit auch des Einsatz- und Streifendienstes aus. Somit sind qualitative und quantitative Steigerungen der Einsatzbelastung zu verzeichnen.

- Inwieweit erfolgte eine Reduzierung der Grundversorgung im Streifendienst des Inspektionsdienstes Saalfeld, der Polizeiinspektion Sonneberg und der Polizeiinspektion Saale-Orla?
- Wie hoch ist derzeit die geforderte Mindeststärke im Streifendienst je Schicht und wie wird diese in der Praxis abgesichert?

Antwort zu den Fragen 2 und 3:

Die polizeiliche Grundversorgung orientiert sich stets an den polizeilichen Anforderungen, die die Bedingungen im Zuständigkeitsbereich der Dienststelle mit sich bringen. Sie ist so ausgestaltet, dass alle anfallenden Notrufe bearbeitet und alle notwendigen Hilfeleistungen für die Bevölkerung erbracht werden können. Zusätzliche Dienstzeiten werden hierzu parallel für zum Beispiel Verkehrskontrollen und Jugendschutzkontrollen aufgewendet.

Die Grundversorgung wird im Inspektionsdienst Saalfeld derzeit grundsätzlich jeweils am Tag (6 bis 18 Uhr) und in der Nacht (18 bis 6 Uhr) mit insgesamt acht Polizeivollzugsbeamten (PVB) abgesichert. Freitag- und Samstagnacht beträgt die Grundversorgungsstärke zehn PVB. Darüber hinaus ist die Polizeistation (PSt) Rudolstadt täglich tags und nachts mit einem PVB besetzt.

In der Polizeiinspektion (PI) Saale-Orla beträgt die Grundversorgungsstärke in der Tagzeit acht und nachts sieben PVB, Freitag- und Samstagnacht ebenfalls acht Beamte. Die Polizeistation (PSt) Pößneck ist darüber hinaus täglich tags und nachts mit einem PVB besetzt; die PSt Bad Lobenstein montags, mittwochs und freitags in der Zeit von 8 bis 16 Uhr und dienstags und donnerstags in der Zeit von 8 bis 20 Uhr.

In der PI Sonneberg sind sechs PVB am Tag wie in der Nacht in der Grundversorgung eingesetzt. Freitag- und Samstagnacht (18 bis 6 Uhr) gilt eine erhöhte Grundversorgung mit einem zusätzlichen PVB im Ergänzungsdienst.

Diese Grundversorgungsstärken wurden letztmalig im Jahr 2019 durch die Landespolizeiinspektion (LPI) Saalfeld mit den betreffenden Dienststellen abgestimmt und festgelegt. Eine planmäßige Reduzierung der Grundversorgungsstärken erfolgte in den vergangenen beiden Jahren nicht. Jegliche Reduzierung ist abzustimmen und unterliegt der Zustimmung des Behördenleiters. Gelegentlich kann es zur Unterschreitung der Grundversorgungsstärke kommen, wenn kurzfristige Personalausfälle (beispielsweise aufgrund Erkrankung) nicht kompensiert werden können.

Durch die Dienstplanung im Rahmen des bedarfsorientierten Schichtmanagements (BSM), bei dem die Dienstschichtbeamten in einem Personalpool zusammengefasst sind, sind die geforderten Mindeststärken im Regelfall plan- und realisierbar. In Ausnahmefällen müssen bereits während der Erstellung des Dienstplanes PVB aus den anderen Bereichen (beispielsweise Kontaktbereichsdienst oder Ermittlungsdienst) einbezogen werden.

- Inwieweit müssen die Mitarbeiter des Streifendienstes im Bedarfsfall (zum Beispiel Personalmangel in anderen Bereichen) zusätzliche Aufgaben abdecken?

Antwort:

Die Beamtinnen und Beamten des Einsatz- und Streifendienstes werden in Ausnahmefällen bei Bedarf, wie Einsatzkräfte aus anderen Organisationsbereichen auch, zu polizeilichen Einsätzen mit Besonderen Aufbauorganisationen (BAO) herangezogen.

- Inwieweit werden die Stellen der neuen Kontaktbereichsbeamten in Rudolstadt und im Schwarzatal durch zusätzliche Mitarbeiter besetzt beziehungsweise aus welchen Personalbereichen werden die Kontaktbereichsbeamten rekrutiert?

Antwort:

Im Bereich des Inspektionsdienstes Saalfeld sind 14 Dienstposten "Mitarbeiter Kontaktbereichsdienst" im Organisations- und Dienstpostenplan hinterlegt. Mit aktuellem Stand sind für die Stadt Rudolstadt vier Kontaktbereichsbeamte vorgesehen. Drei dieser Dienstposten wurden im Rahmen von Ausschreibungsverfahren mit einer Beamtin und zwei Beamten besetzt. Die Ausschreibung des noch offenen vierten Dienstpostens ist initiiert.

Solche Stellenausschreibungen erfolgen landesweit, so dass sich Bedienstete der gesamten Thüringer Polizei bei Vorliegen der jeweiligen Voraussetzungen bewerben können. Die Auswahl erfolgt nach Eignung, Leistung und Befähigung im Rahmen einer Bestenauslese.

Für die Verwaltungsgemeinschaft Schwarzatal ist ein diesbezüglicher Dienstposten eingerichtet. Dieser ist seit längerer Zeit besetzt.

6. Wie viele Funkwagen stehen im Bereich der Landespolizeiinspektion Saalfeld aktuell und in den kommenden fünf Jahren zur Verfügung

Antwort:

Die Landespolizeiinspektion Saalfeld verfügt mit Stand vom 1. Oktober 2022 über einen Bestand von

- 76 Funkstreifenwagen "coloriert" und
- 30 Funkstreifenwagen neutral.

Eine detaillierte Prognose zur Bestandsentwicklung in den kommenden fünf Jahren ist nicht möglich. Hier sind insbesondere sich gegebenenfalls verändernde haushälterische, organisatorische, einsatzfachliche sowie personelle Bedingungen und Voraussetzungen zu beachten.

Die Landespolizeidirektion richtet ihre Planung zur Ersatzbeschaffung darüber hinaus langfristig am Zustand der Flotte sowie den monetären und technischen Marktbedingungen aus.

7. Nach welcher Maßgabe werden diese Funkwagen in den Landkreisen eingesetzt?

Antwort:

Die konkrete Zuweisung der Fahrzeuge erfolgt jeweils auf Grundlage der konkreten Bedarfe. Diese stützen sich auf die fachliche Priorisierung der wesentlichen Faktoren wie beispielsweise Personalbestand, zu betreuende Fläche, Einsatzaufkommen, Anzahl der Kontaktbereichsbeamten.

Maier  
Minister